

Mundart von Jever.

Autor(en): **Strackerjan, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **3 (1856)**

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-178409>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 26) *rêht*, recht, gerade. 27) *hürden* er, hörte er. Über das -en des Wohllauts s. oben, S. 47, 4.
3. **Frau Holla.** Über Holla, Holle, Hulda vgl. Grimm's Myth. 244 ff.
- 1) *hellig*, heilig. — *tricken*, ziehen; s. oben, S. 260, 17.
- 4) *hél*, ganz; Zeitschr. I, 298, 2. 6.
- 5) *Hackebæ'nd*: die Rittergestalt, welche den Zug der Frau Holla eröffnet. Sie ist in den Kölner Faschingszügen als *Geckenbehrndten* bis auf die Gegenwart herabgestiegen. Vergl. Grimm's Myth. 873 ff. — *me'm*, mit dem. — „*Heerbrand*, das Nordlicht oder auch eine andere feurige Lufterscheinung, die als Fackel in der Hand eines Gottes erklärt wurde.“ W. v. W. — *fürop*, voraus, voran. 6) *Wif*, Weib. — *Jühz*, Jauchzen; s. oben, bei 1, 34.
- 7) *Flabes*, n., Maske, Larve, wol zu *Flabbe*, f., grosser, breiter Mund, Maul. Dähnert, 121. vgl. Mllr.-Weitz, 52. — *Querch*, m., Zwerg; beide sind ein und dasselbe Wort; s. Zeitschr. II, 192. — *Fi*, Fee, Elfe; s. oben, 46. — *Mar*, f., Nachtmahr, ein pferdartiger Spuk; Alp.
- 8) *juxtern*, oft *jühzen*, jauchzen. — 9) *hinknixen*, hinneigen; vgl. knicken, Knix. — *wenken*, wanken.
- 10) *Sænen* = *Sæn* (oben, zu 1, 27), Segen, nach Anm. zu 2, 27.
- 12) *gelbsch*, d. i. *gelbisch* (v. mhd. *gelp*, *gelpf*, glänzend, heiter, übermüthig), geil, üppig, von jungen Pflanzen, Saaten etc. Mllr.-Weitz, 66. Dähnert: *gelp*, wohl und frisch hervorgewachsen.
- 14) *jeng*: s. oben, 1, 31. 15) *Wéht*, *Wiht*, d. i. *Wicht*, n., Mädchen. s. Zeitschr. II, 96, 42. Mllr.-Weitz, 262.
- 17) *wâl wellen*, wohlwollen. 18) *Brulof*, Hochzeit; vgl. Zeitschr. II, 24, 12. — *bâl*, bald.

Mundart von Jever.

E'n Wörteljel út-də ollə Kist. *)

‘t wêr ênmâl ‘n Amtman, dê wêr vörnæm un stolt, azzøn Amtman man jichtənꝯ wæsən kan, wând’ up sîn Amthûꝯ azzøn Eddelman, un wat hê man ûtsinnən kun’, ûm-də Bûr’n tô trîb·lêr’n, dat dê’ hê. Ênmâlinꝯ — ‘t wêr jûꝯt Michêli-Markt wæsən un al wat dûꝯtər —

5. dô kêrn Janhinnærk, dê wân’ up sîn Nâwørskup, van-də Stat nâ Hûꝯ un harrən lûtken dör-də Flunkən. Wat sîn Frô wêr, de wêr ôk noch all ən bætən nêschîrîch, aꝯ də Frônꝯlû· tûꝯkəntîꝯtꝯ wol bûnt, un

*) Die einzelnen Züge dieses Schwanks kommen in verschiedenen Volksgeschichten zerstreut vor. In ähnlicher Verbindung hat sie K. Simrock in Nieritz’ Volkskalender für 1854 geliefert, welche Zusammenstellung für die folgende Fassung vorzugsweise benutzt ist.

Für die Mundart sind die orthographischen Bemerkungen auf S. 34 ff. zu vergleichen.

- wat wul' sê-dər doch van't Markt hebbən, un dô muʒ' hê ær den, sô van dit un van dat vortellən. Tôleʒt sæ' hê den ôk, dat üm-də
10. Amtman tô Mœt kâmən wêr. — „Wat sæ' hê den?“ frôch-də Frô; den-sə wuʒ' wol, dat-də Amtman wat falʒk up Janhinnərck wêr. — „Nû, wat sæ' hê den? Hê frôch, wâr-də Wech hengunk; dô sæ' ik: də Wech geit nich, hê licht!“ — „Harjêsəʒ, wat mâkʒt dû ümmər vör Töhg!“ rēp-de Frô; „dat schal hê dî no wol indrîwən! un sæ' 15. dô də Amtman nix?“ — „Dô frôch-he mî, wâræbərʒ ik wæsən wêr; dô sæ' ik: nâ't Markt, dâr hef'k dân, wat hê aldâg deit, mî ênən, ôhwærn Döʒt nâmən.
- „Och, ik armə Frô!“ funk-sə nû an tô kritən; „wô schal unʒ dat ərɡân! Dû kumʒt nû wiʒ in't swartə Lok, un wel wêt wô lang, 20. un ik sit-tər den allênich hæR mit al də Kinnərʒ un kan tôleʒt no bædəlŋ gân un dat blôzîch üm dîn lôʒ Mûl!“ — Janhinnərck lêt sik âwər kên grîʒ Hâr dərüm waʒʒen; hê leg' sik up't O'r un slêp sînən Tûmøl út. Sîn Frô leg' sik tôleʒt ôk tô Bed', man slâpən kun'-sə nich. Janhinnərck âwər snurkd' aʒʒən Türk də ganʒə Nacht dör.
25. Annən annərŋ Mör'n wêr'n-sə noch ni út't Bed' krâpən, dô wurd' ôk al an də Dör klopt. Dat armə Wîf pultərde bînâʒt vör Schrek út't Bed up də Grunt; Janhinnərck awər rœg' sik nich un lêch faʒt aʒʒən Sak Mæl. Dô muʒ'-də Frô den wol sülŋ tókîkən, watter wêr. Richtîch, dâr stunt-də Amʒbâ al mit sîn blicken Schilt up-de Bôʒt:
30. „Janhinnərck schul Klok tein up't Amt kâmən!“ — „Hew' ik't ni secht?“ jammər' dô-də Frô; „allənʒ iʒ verspælt un verlâr'n.“ — „t gift sik wat,“ gær' də Man, drei' sik up't annər O'r un slêp lüʒtîch füddər. Aʒ-de Klok bol tein wêr, kösd't örnîk Knæp', dat-hə sik man vermünnər' un út't Bed' kêm: sô lêch üm't Markt in-də Knâkən.
35. A'wər də Frô har' ôk no annər Knæp' innən Kop un har' sik wat ûtsunnən, dat-sə dən Amtman man wær gôt krêgən. — „Wî hef't jô'n lütken Hâsən,“ sæ'-sə tô ær'n Man, aʒ-hə sîn Bêŋ entəlŋ an-də Grunt har'; „dê iʒ jô ganʒ mak un tam, un-də Amtman hettər no' wol Plaisêr an sôwat; wat mênʒtə, wen-də üm den mitnêmʒt? — 40. Wat schöhl wî-dər ôk mit dôn,“ sæ'-sə dô, aʒ-hə blôt dör-də Tæn brum', „üm no' lãnger tô fôrŋ, helpt doch nix; t köʒt doch man Smær, wen wî'n brân wilt, un den blift-ət doch mannən sôrt Aetən.“

- Janhinnərck sæ' noch ümmer nich Jâ of Næ; dô stæg' öm də
45. Frô dən Hâsən ganʒ reʒʒelvêrt ünnər sînən blauən Sonndâchʒrok, den-

- sə üm doch al öhwærn Lîv snakt har', un sô muʒ' hê-dær mit afrül-
len. Hê rêf sik noch in ênzto də O'gæn út, bet hê nâ't Amt kêrn,
un sîn Frô har' üm nich mâl sô yæl Tît günt, dat-hə man ên
Köpkən Koffi binnən krêch, üm sik örnlik tô vermünnørn. — De
50. Amtman har' al Ungədûr un lêch bâbən in't Fenzter un kêk na' üm
út. „Na, büztû-dær, dû Wîʒsnût?“ rærd' hê üm van wîdæn tô. —
„Aʒ'k ni annørz wêt!“ rēp-də Bûr un gunk dör't Pôrt vör't Amthûʒ.
Aʒ hê dat Pôrt man æbən apən har', dô schün'də Amtman al Hün'
up üm un dê wêrn ni min. Janhinnørk wuʒ' nich, wattər paʒʒêr', un
55. yör Schrek lêt hê den Hâsən fallən. Də Hâs' wêr âwər ni fûl, aʒ-də
Hün' anrönnen kêrnən, un nei'-dær üt, aʒʒən Snîdər vörn ʒægenbuk,
un də Hün' wêrn ôk nich fûl: dê-dær achteran, wat't Tûchʒ hollən
wul'. Janhinnørk awerst lachdø in sik un dag': Dat wêr miʒ, sæ'-de
Dûwəl, dô smêt-hə sîn Grôtmôr mitte Förk. De Amtman dag'-
60. âwər: Də Kærl mut hexən könnən; ik wil dî âwər doch wol krîgən!
Nû rēp hê üm ganz früntəlk tô un dê', aʒ wen-dær nix paʒʒêrt
wêr: „Kum herin, Janhinnørk!“ Aʒ-hə nû in't Vörhûʒ kêrn, kêrn ôk
də Amtman rünnør un noeg' üm in sîn Döhnʒ. Nû snaggen sê-dər
van, wattə Sât gult un wô't Kôrn inʒlân wêr, of-də Bônən gôt bin-
65. nən kâmən wêrn, un tôleʒt frôch-də Amtman, of-sə nichən Hannəl
maken kunnan, of Janhinnørk nichən pâr fet Swîn öhwər har'. Də
Hannəl wər no ni ganz klâr, âwər de Amtman har' al'n sô hôch
Bot dân, 'dat-sə wol al't Schæl rîtən kunnan; man Janhinnørk wêrn
Dîs'nak un wul van nix mēr wêten. „No“, sæ'-de Amtman tôleʒt,
70. „dû bəsinʒt dî saʒ noch. Wultû vermiddach bî mî æten?“ Janhinnørk
trôd' sik dat Dinkʒ nich recht un dag', dâr stekt wat achter, dat
den stoltən Kærl dî tô't Aeten nœcht; dô sæ'-hə âwər doch: „Nû,
wen't sô wæsən schall, den muttik wol; 't spît't mî man, mîn Frô
het vermiddach jûʒt Hûdølʒ un Appølʒ; man ik kan't jô inʒ vər-
75. søkən, of-də Amtmanʒk sə wol in't Kâken öhwər kan.“
Aʒ nû allənʒ klâr wêr tô't Aeten un-sə sik mittənannør innən Pîsəl
hénset't har'n, dô wur'ndər twê Fiʒk brocht, ên grôtən un ên lütken.
Den grôtən krêch də Amtman, dən lütken də Bûr. Janhinnørk
stêk' sînən lütken up-də Gâwəl un hult üm an't O'r. „Wat mākʒt
80. dû dâr?“ frôch-də Amtman. — „Ik hew den Fisk man wat frâcht,“
— „Wattén?“ — „A^, mîn Vâdər iʒ vörtitʒ in-de Jâd' vørsâpən;
dô hef'k den Fiʒk frâcht, of hê-dær wat vån wuʒ', wâr-hə blæwən
wêr.“ — „Wat sæ'-de Fiʒk den?“ — „Hê wêr noch tô jonk dærtô,

- hê wuʒ-dər nix van; də grôte schul wol bætər Bəschêt wêten.“ —
85. No, dag'-də Amtman, wâr dat wol héntürt un sæ', hê schul den grôten Fiʒk ôk mâl frâgən. Janhinnərck stêk' üm dô ôk gau up-də Gâwəl un hult üm an't O'r. Mit ênz mäg' hê'n ganʒ vërgrellt Gə-sicht, snapdə tô, aʒ-də Hunt nâ'n Hâs', un bêt den Fiʒk innən Kop. — „Wat falt dî in? büʒtû mal wur'n?“ rær'-də Amtman ganʒ
90. düll; „wêtʒt ôk, bî wel dû büʒt?“ — „Nix vör ungôt!“ sæ' dô-də Bûr un dê' ganʒ bədrœvlîk; „də Fiʒk vörtell' mî, hê har' mînen Vâ-dər upfrætən, dô lêp't mî sô öhwər, dô kun'k't ni lâtən.“ — „Wen't sô iʒ!“ sæ'-də Amtman un dê', aʒ wen't üm wîdər nix angunk, wul't üm âwər doch ni vërgætən, dattə Bûr nu den grôten Fiʒk krêch un hê dat Tôsên har'.
95. Aʒʒə nû sat wêr'n, sæ'-de Amtman: „Janhinnərck, kenʒt dû wol Wîn?“ — „Tœv“, dag' dê, „dat kumt mî tô Paʒ vör mînen Koffi“, un stel' sik dum un sæ': „Næ!“ — „No, den schaztû üm doch mâl prœwən! Dô rēp hê sô 'n par Knecht mit buntə Jackən bî-də Kant, lüʒter' ær wat in't O'r, un dô gungən də beidən mit Janhinnərck tô-
100. sâmən innən Kellər. Dâr lêch nû ên Fat an't annər, aʒ wen't bîm Wîntappər wêr'. Bî-də gərinkʒtə ʒôrt fungən-sə an; də ên Knecht mäg' dat Spuntlok âpən, Janhinnərck muʒ't Höhnkən ümdrein, un-də annər Knecht hul't Glaz ünnər. Sô prœwən-sə ümmer-tô; man Janhinnərck har' Mûs markt, dattə ên Knecht dâr achtər innən Kellər tüz-kentîʒ
105. rümsnûstərdə. Dô dag' hê, nû iʒ't Tît, un funk an sô'n bætən tô trûsəl'n, un alnâgrâ wur't ümmər düllər, un tôleʒt wêr't rein, aʒ wen-hə knüppəldûn wêr'. Dô daggən ôk-də Knechtə, nû iʒ't Tît, un wul'n al nâ də Swæpən langən, dê in-də Eck stunnən; âwer in sîn Dûnîcheit ('t wêr âwər man-sô Bærənʒ) pultər' Janhinnərck sô bît
110. Fat hërüm, dat-hê mit ênz mit 't ganʒ Höhnkən achtəröhwər turkəl' un-də Wîn innən grôten Bâgən hërûtschôt. Dô sprungən-də Knechtə tô un wul'n den Wîn mittən Dûm mœtən; man't Höhnkənlok wêr sô grôt, dat sê 't nich örnîk stoppən kunnən un noch ümmer'n spîr Wîn bilankʒ gunk.
115. „Nû iʒ't Tît“, dâg' dô-də Bûr wær, un-hə sæ' 't ôk, lang' nâ-də beidən Swæpən on döʒkd' up-də beidən Kærîʒ, so foʒ aʒ-he man kun', lôʒ. Dê wuʒʒən âwər ni, wat-sə mākən schul'n: sê drüffən den Wîn nich lôpən lâtən un wul'n sik ôk nich van sô'n schêfbênîgən Bûr vör nix un weddər nix dörwamʒən lâtən. Dô rær'n-sə
120. den, aʒ wen-də Welt vërgân schul', dat man Hül̥p kê̄m.

- Dâr har'-dê Amtman man-up lûrt; dê wêr up-dê Kellêrstûw' gân, un aȝ-hê dat Krîten hêr', dag'-hê, dat iȝ-dê Bûr, un strampêl' nu in ênzfutt mittê Foet', dat-tê Knechtê man-no foȝȝer uphau'n schul'n. — „Iȝ 't sô mên't? sê' Janhinnêrk, „dâr kan hulpên wêr'n“, un dôȝkd.
125. so langê tô, bet-hê ni mêr kun' un-dê Knechtê up-dê Grunt lêgên un jâpdên un sê'n ni Muck of Mack. Janhinnêrk kêk sik âwêr mit Gêmak 't Gêlach an. Dâr stunt dennên mui'n Brân, dê-he jûȝt wol ûnnêrn Rok bargên kun'; den wul' hê sîn Frô mitnêmon, dat sê-dêr doch ôk wat van har', un in elk Fik stêk' hê 'n Buddêl van-dat
130. Witbêr, wattê vôr'nêrn Lû' drinkt.
- Nû krôp hê-dê Trepp hênup, sô krum aȝȝên Flizbâgên un humpêl', aȝ wen-hê vôr sîn Lêwên nôch har'. 't Volk vannên Amtman, wâr hê in-dê Kôhk bîlankȝ muȝ', kêk üm ganȝ bêdûrlîk nâ, sô sêch-hê út. Aȝ-hê ôhwêrn Hof kêrn, dô stunttê Amtman ôk al wêr vôr't Fênȝtêr
135. un rêp üm spîtzk nâ: „No, heȝtû dîn Dracht krêgên?“ — „Och, beȝtê Hêr Amtman“, sê'-de Bûr, „sô'n swâre Dracht, dat îk-dêr saȝ bet tô'n Brûlmarkt sat-van hew“, un dârmit gunk hê slûpstærtȝ nâ't Pôrt tô un krôp den achtêr-dê Heg lank, aȝ-dê Kîkêrȝ achtêrn Dîk, bet-hê sô vêl Bot har', dattê Amtman un sîn Volk üm ni mêr krîgên kunnên.
140. Man aȝ-hê man êrȝt sô wît wêr, of-hê dô wol Bêne mâken kun'!

Jever.

K. Strackerjan.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

Eine Erzählung aus der alten Kiste. — *Portelȝel*, Erzählung; s. Zeitschr. II, 42, 14. 95, 4, auch 561, 26 und unten: Z. 9. — *olla*, flectierte Form vom Adj. *old*; s. oben, 40, 6. — „Für Jever- und Saterland ist das kurze *o* in alt und kalt das Schiboleth gegen die übrigen Landestheile des Herzogthums, wo es wie in den englischen *old* und *cold* lautet.“ Str.

- 2) *jichtanȝ*, irgend etwas, in etwas, irgend, aus *icht*, *ichts*, *jichts* erweitert, dem mhd. *iht* (aus ahd. *êo-wiht*, *io-wiht*, *ieht*, je ein Ding, irgend etwas) und seinem adv. Genit., der sich, wie unser hochd. *nichts* (aus *nihtes niht*) als eine Ellipse für *ihtes iht* (später *ichtsit*, *ichtzit*, *ützüt*; Grimm's Gramm. III, 62. Kehrein, III. §. 217) erklärt. Aus der ersten Bedeutung hat sich schon mhd. die allgemeinere „etwa, irgend“ entwickelt (Schm. I. 23. Wackernagel's Wbch. 302), so dass es dem oben besprochenen *echtert* sich näherte, ja mit demselben vermischte. Dahnert, 204. Hieher gehört wol auch die von Mullenhoff zu Groth's Quickborn besprochene Form *jiggens*, die derselbe mit mittelniederd. *iergen*, niederl. *ergens* zusammenstellt. Das *t* wäre